



# Sport verändert alles

Der sports partner ship e.V. in Düsseldorf zeigt Kindern und Jugendlichen aus Stadtteilen mit sozialem Handlungsbedarf durch Sportangebote eine neue Perspektive jenseits des gewohnten Alltags auf. Bewegung, Spielspaß und Gemeinschaft haben die Kraft, die Welt der jungen Menschen grundlegend zu verändern. Unser Unternehmen unterstützt sports partner ship e.V. mit einer Plakatkampagne zum Spendenaufruf.

Teil einer echten Basketballmannschaft zu sein, bei einem Boxprofi Unterricht zu nehmen oder einfach einmal die deutsche Basketball-Nationalmannschaft live zu sehen, ist für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche meist ein schwer erreichbares Ziel. Es fehlt in den Familien das Geld und manchmal auch die Initiative, den Kindern neue Möglichkeiten zu eröffnen. Genau da setzt sports partner ship e.V. in Düsseldorf an: Der Verein von Düsseldorfer Bürgern, gegründet 2011, hat sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen die Chance zu geben, sportlich aktiv zu sein. Damit ist auch verbunden, den Kindern abseits ihrer schwierigen Lebensverhältnisse

Momente der Gemeinschaft und des Teamgeistes zu ermöglichen. In erster Linie organisieren die Ehrenamtlichen verschiedene Sportprojekte, sorgen für die geeignete Sportausrüstung und finanzieren den Bau altersgerechter Spielstätten in Düsseldorf. Dabei finanziert sich der Verein zu 100 Prozent aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen, kommt also ohne öffentliche Gelder aus. Umso wichtiger ist es für sports partner ship e.V., starke Partner wie die Wall GmbH, BASF oder die Stadtsparkasse Düsseldorf an ihrer Seite zu wissen.

So verschieden wie die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sind auch die initiierten Projekte in der Stadt. Im vergangenen Jahr starteten erfolgreich die „Boxing Kids“. Hier trainieren Mädchen und Jungen unter der Leitung eines lizenzierten Box-Trainers in

einem echten Boxring, der nicht nur ideale Trainingsbedingungen bietet, sondern gleichzeitig auch ein filmreifes Feeling wie in „Rocky“. Boxsport verlangt den Teilnehmern viel ab: Gezieltes Ganzkörpertraining mit Schwerpunkten in Bewegungskoordination, Kraft, Schnelligkeit und Kondition führt die Boxing Kids auch mal an ihre Grenzen. Gleichzeitig ist Boxsport besonders dazu geeignet, Respekt, Verständnis und Toleranz für sein Gegenüber zu entwickeln.

Seit drei Jahren ist mit „Basketball at school“ das bisher größte Projekt etabliert. An sieben Schulen in Düsseldorf – einer Förderschule, zwei Realschulen und vier Hauptschulen – trainieren jede Woche weit über

100 Kinder und Jugendliche mit Profitrainern. Sie verbessern in den Basketball-AGs nicht nur ihre sportlichen Fertigkeiten, sondern üben sich auch in Fairness, Teamgeist und Verantwortungsbewusstsein. Wenn dann die „Freaks“ auf die „Itter Tigers“ treffen, ist es wieder soweit: Zweimal im Jahr treten die AGs in von sports partner ship ausgerichteten Turnieren gegeneinander an – mit ausgefallenen Mannschaftsnamen versteht sich. Dass das Konzept Früchte trägt, zeigt die Reaktion der Kinder: Auf ihren Wunsch hin weitete sports partner ship e.V. das zunächst auf die Klassen 5/6 beschränkte Projekt 2015 auch auf die Klassen 7/8 aus. Diese zwei Projekte des Vereins zeigen beispielhaft, wie sports partner ship e.V. Kinder und Jugendliche fördern möchte, damit sie überall teilhaben können.

Monika Lehmhaus, Vorsitzende des sports partner ship e.V., hat die Gründung des Vereins vorangetrieben und berichtet im Interview mit OneFamily über die Erfolge des Projektes in Stadtteilen mit sozialem Handlungsbedarf.

*Frau Lehmhaus, Ihr Verein sports partner ship e.V. hilft Kindern und Jugendlichen mit Sportangeboten bei der Herausbildung einer stärkeren Persönlichkeit und bietet eine Alternative in der Freizeit. Wie kamen Sie auf diese Idee?*

Nun, ich bin Vorsitzende des Sportausschusses der Landeshauptstadt Düsseldorf und bin damit konfrontiert, dass in den Schulen Sportangebote fehlen. Jetzt kann die Stadt nicht selbst Lehrpläne gestalten – Bildung ist Ländersache – aber wir können außerhalb der Schule Angebote wie Kurse, Trainings und Spielstätten mithilfe von Sponsoren und Spendern schaffen. Deshalb haben wir mit vielen Unterstützerinnen und Unterstützern 2011 sports partner ship e.V. gegründet.

*Gibt es ein Erlebnis, was Ihnen über die letzten Jahre im Gedächtnis geblieben ist?*

Da gäbe es unzählige. Aber ich möchte beispielhaft nur einen unserer ehemaligen Teilnehmer im Basketball-Projekt nennen, der heute bei uns Stipendiat ist. Dank seines Engagements und seines Willens mehr aus sich zu machen, hat er ein Praktikum erhalten. Zusätzlich hat er Schiedsrichterausbildung durchlaufen und pfeift jetzt als zweiter Schiedsrichter bei unseren Basketball-Turnieren. Sein Werdegang beeindruckt mich noch heute.